

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Das Ganze, die Form und der Sinn.....	11
2 Methode und Vorgehen.....	18
3 An den Leser.....	23
I Formaler Mythos. Ansätze zur Klärung eines Modells.....	25
1 Zwischen Mythos und Wirklichkeit: Kritik	27
1.1 ‚Die Form der Individualität im Roman‘.....	27
1.2 Fragen und Probleme	35
1.2.1 Ein Mythos der Form? Zum Verhältnis von Mythos und Dichtung.....	36
1.2.2 Ein Abbild der Wirklichkeit? Formaler Mythos und mythische Weltsicht.....	42
1.2.3 Die Form der Wirklichkeit.....	48
1.2.4 Fazit	51
1.3 Lugowskis Kampf um die Wirklichkeit. Eine wissenschaftsgeschichtliche Mauerschau	52
1.3.1 Krise und Erneuerung. Die Wirklichkeit im Zeitalter der Moderne	52
1.3.2 Geschichtsphilosophie im Zeichen der Wirklichkeit.....	55
1.3.3 Welche Wirklichkeit ist ‚wahr‘? Lugowski und Cassirer im virtuellen Dialog.....	67
1.4 Fazit.....	81
2 Vom Mythos zur Kunst: Revision	83
2.1 Zum Verhältnis von Mythos und Kunst in Cassirers Symbolphilosophie	85
2.1.1 Mythos und Kunst im System der symbolischen Formen.....	85
2.1.2 Mythischer und ästhetischer Sinn	90
2.1.3 Fazit	105
2.2 Künstlichkeit. Einem historischen Sinnbildungstyp auf der Spur.....	108
II Thematische Entfaltung. Annäherungen an eine Form literarischer Sinnbildung ..	115
1 Form, Sinn, Thema. Eine erste Verortung.....	117
2 Aufbau vs. Entfaltung. Versuch einer analytischen Modellierung.....	127
2.1 Formen der thematischen Entfaltung (‚Modi der Regierung‘).....	129
2.2 Formen des thematischen Aufbaus (‚Modi der Ausrichtung‘).....	134
2.2.1 Thematische Effekte in der erzählten Welt.....	137
2.2.2 Der thematische Zusammenhang des Erzählens	139
2.3. Fazit	145

III Form und Sinn im höfischen Roman	147
1 Vorüberlegung	149
1.1 Chrétiens <i>conjointure</i>	149
1.2 Vorgehen und Textauswahl	157
2 Kristallene Worte – schlüssige Welt. Zum ‚Erec‘ Hartmanns von Aue	160
2.1 <i>Cristalliniu wortelin</i>	160
2.2 Der Weg als Problemverhandlung. Zur thematischen Entfaltung des Erzählens	165
2.2.1 Das Thema in seinem Verhältnis zur Handlung und die Frage nach dem ‚Modus der Regierung‘	165
2.2.2 Erecs ‚Gedankengang‘	175
2.3 Formen der Evidenzerzeugung. Zur narrativen Vermittlung des argumentativen Gehalts	194
2.3.1 Affektive Evidenz: Die Ausfahrt aus Karnant	194
2.3.2 Intuitive Evidenz: Brautwerbung, arthurisch	199
2.3.3 Imaginative Evidenz: Spiegelungen, Verdichtungen	204
2.4 Kristallenes Leben? Hartmanns Selbstbild und Gottfrieds Reaktion	212
3 Komposition als Arbeit am Mythos. Zu den Tristanromanen Eilharts von Oberg und Gottfrieds von Straßburg	218
3.1 Tristanwelt und Artuswelt. Komposition und Sinnbildung im Vergleich	218
3.2 Zur Grundstruktur der Tristangeschichte und ihren ‚regierenden Modi‘	226
3.2.1 Der Minnetrank. Umriss einer (nicht-mehr-)mythischen Handlungskonstellation	226
3.2.2 Die zwei Ganzheiten des Tristanromans und ihr sinnbildendes Prinzip ..	232
3.3 Liebe als Problem. Eilhart von Oberg, ‚Tristrant‘	238
3.3.1 Schematische Gesetzmäßigkeit und erzählweltliche Motivation der Handlung bis zum Minnetrank	238
3.3.2 Wiederholung und Argumentation	249
3.3.3 Spiegelungen, Verdichtungen. Zur motivierenden Wirkung realisierter Metaphern	269
3.3.4 Tristrants Reh und Enites Pferd. Zwei Künstlichkeiten im Vergleich ...	278
3.4 Im Gedankenkreis der Liebe. Gottfried von Straßburg, ‚Tristan‘	280
3.4.1 <i>Den edelen herzen z'einer hage</i> . Meditative Versenkung als ‚regierender Modus‘ und sinnbildendes Prinzip	280
3.4.2 Künstliche Realität. Gottfrieds Restrukturierung der Tristanwelt	286
3.4.3 Nur ein bunter Hund. Petitcreiu als poetologische <i>mise en abyme</i>	315

4 Figuren der Vermittlung. Zum ‚Willehalm von Orlens‘ Rudolfs von Ems (anstelle eines Ausblicks)	323
4.1 Tendenzen des höfischen Romans auf dem Weg zum Spätmittelalter	323
4.2 Beobachtungen zum Auseinandertreten von ‚Kunst‘ und ‚Welt‘	327
4.3 ‚Kunstlose‘ Sinnbildung	343
4.3.1 Handlungsweltliche Vermittlung als ‚regierender Modus‘ und sinnbildendes Prinzip	346
4.3.2 Schluss: Perspektiven auf einen neuen Sinnbildungstyp.	354
Literaturverzeichnis	359
Philosophie, Literatur- und Kulturtheorie.	359
Primärtexte	360
Sekundärliteratur	361
Register	378